„Es geht darum, ein breites Spektrum abzubilden."

Annika Henriksen hat nach einer Ausbildung zur Medienkauffrau Physik in Münster und Leipzig studiert. Bei der jungen DPG engagiert sie sich im mittlerweile achtköpfigen Team, das seit 2020 den Podcast „Meet your Future"[1] erstellt.

Worum geht es beim Podcast?

Wir stellen anhand ausgewählter Personen die Arbeitswelt von Physikerinnen und Physikern außerhalb der Universitäten vor, um die vielfältigen Möglichkeiten zu zeigen, die ein Physikstudium bietet.

Haben Sie bestimmte Branchen im Fokus?

Nein, es geht gerade darum, ein breites Spektrum abzubilden. Vielen ist während des Studiums nicht klar, bei welchen Firmen und Institutionen ein Physikstudium die Türen öffnet.

Seit wann existiert das Angebot?

Als 2020 während der Corona-Pandemie alle Berufsvorbereitungsseminare wegfielen, haben wir den Podcast als Angebot geschaffen, um Orientierung bei der Berufswahl zu bieten.

Läuft jede Folge nach dem gleichen Schema ab?

In groben Zügen schon. Zuerst stellen wir vor, wo die Person studiert und eventuell promoviert hat. Dann geht es um den Weg zur aktuellen beruflichen Position und was diese Tätigkeit ausmacht. Weil das individuell



Das jDPG-Podcast-Team beim ersten Treffen in Präsenz



Annika Henriksen

DPG-Mitglieder

sehr unterschiedlich verläuft, gestaltet sich jede Folge im Detail anders.

Was gehört zur Produktion einer Folge?

Sobald wir eine geeignete Person gefunden haben, findet ein Vorgespräch statt. Dabei gleicht unser Moderatorenduo Informationen zum Lebenslauf ab und legt den ungefähren Ablauf für den Podcast fest.

Und dann?

Für die Aufnahme gibt es einen Extratermin. Danach wird jede Folge bearbeitet – zum Beispiel schneiden wir Störgeräusche heraus. Vor der Veröffentlichung geben wir unserem Gast das Interview zum Gegenhören. Bekommen wir hier die Zustimmung, können wir veröffentlichen.

Gibt es persönliche Treffen?

Nein, das läuft alles online ab. Wir nehmen den Podcast mit einer Online-Plattform auf. Selbst das Podcast-Team hat sich vor kurzem erstmals in Präsenz getroffen, da wir über ganz Deutschland verteilt leben.

Warum sind Sie dabei?

Bei einem Berufsvorbereitungsseminar der jDPG in Oldenburg haben mich Mitglieder des Teams gefragt, ob ich mir vorstellen könnte mitzumachen. Da habe ich direkt zugesagt.

Hilft Ihnen das Vorwissen aus Ihrer Ausbildung?

Nur zum Teil, weil mein Schwerpunkt nicht bei Audio- und Videoformaten lag, sondern bei Print- und Online-Medien.

Welche Aufgaben übernehmen Sie beim Podcast?

Hauptsächlich suche ich nach geeigneten Personen, die wir vorstellen. Zur Akquise gehört es, interessante Arbeitsfelder zu sammeln, entsprechende Firmen auszumachen und dort arbeitende Physikerinnen und Physiker zu kontaktieren.

Und darüber hinaus?

Höre ich die bearbeiteten Podcasts zur Probe und gebe Feedback, was noch zu verbessern ist. Außerdem schreibe ich die „Shownotes" der einzelnen Folgen. Das sind kurze Texte, die bei Spotify oder anderen Plattformen Auskunft geben, um was sich die jeweilige Folge dreht.

Wie viel Arbeit steckt in einer Ausgabe?

Eine genaue Stundenzahl lässt sich nur schwer sagen. Aber wir haben uns vorgenommen, alle zwei Monate eine neue Folge zu veröffentlichen. Nebenher laufen momentan noch die Bonusfolgen.[2]

Worum geht es dabei?

Wir teilen unsere Erfahrungen zum Physikstudium. Der Beitrag zum Studienstart ist bereits verfügbar; jeweils einer mit dem Fokus auf das Bachelor- und Masterstudium sollen noch folgen.

Ein zweites Standbein?

Vielleicht. Eine andere Idee wäre es, weitere Vorträge von DPG-Veranstaltungen als Podcast aufzubereiten.

Mit Annika Henriksen sprach Kerstin Sonnabend

1) jDPG Podcast – Meet your Future: http://myf.jdpg.de
2) Physik Journal, August/September 2023, S. 115

© 2023 Wiley-VCH GmbH